

und höchsten in dem Winkel der Donau bei Gran; alle diese SW. Gebirge sind Zweige der Alpen. Zu ihnen gehört der 12 M. lange, 4 bis 5 M. breite Bakonyer Wald in W. des Balaton Sees, der Badaatson und in O. die Baranyer Berge bei Fünfkirchen. Alle diese Gebirge schließen zwei große Ebenen, völliges Tiefland, ein; die kleinere vom Neusiedler See gegen W. 20 M. breit, auf beiden Seiten der Donau höchst fruchtbar; die größere von Donau und Theiß durchströmt, 70 M. lang, fast 50 M. breit, etwa 3 bis 400 F. hoch über dem Meerespiegel, eine Fläche mit sehr geringer Abdachung, daher mit großen Morästen, zum Theil eine endlose Heid- und Sandsteppe, fast nomadenartig bewohnt, meilenweit ohne Stein, ohne Strauch, ohne lebende Wesen. Die den S. Gebirgen nahen Distrikte gehören zu den allerfruchtbarsten (Banat). Überhaupt hat Ungarn bis auf die Heid- und Morastflächen und die nördlichen Bergdistrikte einen sehr ergiebigen Boden. — Das Klima ist mit Ausnahme des eigentlichen Gebirgslandes sehr milde, in den Ebenen zur Sommerszeit drückend heiß, so daß im äußersten Süden selbst Baumwolle fortkommt, aber in den Sumpfebenen auch ungesund. Erdbeben sind nicht unbekannt und richteten 1778 großen Schaden an. Ganz Ungarn gehört zum Gebiete der Donau, welche hier ihre erste große Biegung nach S. macht, zuletzt aber ihre östliche Richtung wieder annimmt. Die Karpathen trennen ihr Gebiet von dem des Dnjestr, der Weichsel u. Oder in N.; die Wasserscheide des Gebirgs macht fast immer die Gränzlinie gegen Mähren und Galizien. Zahlreich sind die Gewässer, welche ihr von den Gebirgen zufließen. Sie bildet zwischen Preßburg und Komorn die Insel Schütt, wegen ihrer Fruchtbarkeit der goldene Garten genannt, und nimmt von N. her die March, Waag mit der Neitra, den Gran und Cypel auf. Aus der großen Oberebene erhält sie nur unbedeutende Zuflüsse; ganz in S. empfängt sie aber den Temes (mesch) mit der Beczawa und die Theiß, die bis 3 M. vor ihrer Quelle an der Gränze der Bukowina schiffbar ist und den Jagyva, Hernath, Topla, Samos (szamosch), Körös (körösch), Maros (marosch), und Vega aufnimmt; aus dem Banater Gebirge fließen noch zur Donau der Karasch, die Kera und Szerna (tscherna). Von der S. und W. Seite her strömen der Donau zu: die Raab mit der Leitha, der Sarviz, die Drau mit der Mur, und die Sau mit der Kulpa, Unna und Illova. Außer den schon erwähnten Bergseen giebt es noch zwei bedeutende Seen: den Neusiedler, 7 M. lang, salzhaltig (seit 1728) und ungenießbar, bisweilen sogar Salz ansetzend, merkwürdig durch den sich an ihn schließenden Sumpf, Hansag, 5 M. lang, mit beweglichem Rasen bedeckt, reich an Wasser und Sumpfgestügel, aber nur für Wagen im Winter zugänglich. An seiner Stelle sollen einst 14 Dörfer gewesen sein. Der Balaton- oder Plattensee, 10 M. lang, ist stets in Bewegung, sehr mineralisch, fischreich und ernährt auch Schildkröten; beide stehen mit der Donau in Verbindung. Der Palitscher See in Kleinkumanien, 3 M. im Umfange, dessen Boden mit reinem alkalischen Salze bedeckt ist. Ungarn hat einige bedeutende Kanäle: den Vegakanal, ein neues Bett des Flusses Vega-